



Für Familien

So kommen Sie als Familie
gut mit Ihrem Geld aus...

Finanzplan Edition
by Stephan Kaiser

Diese Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Alle in diesem Booklet genannten, steuerlichen und rechtlichen Informationen sollten Sie im Detail mit einem Steuerberater oder einem Rechtsanwalt besprechen. Es handelt sich bei den Informationen dieses Booklets lediglich um die grundlegenden Informationen. Es ist weder eine Rechts- noch Steuerberatung!

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Rückfragen und Anregungen richten Sie bitte per E-Mail an: support@mein-finanzbrief.de

Impressum:

Redaktion Stephan Kaiser (ViSdP)
Mein-Finanzbrief (Software und Coaching)
Anhauser Straße 78
89547 Dettingen
Telefon : +49 - (0)3212 - 1006107 VoiceBox
Telefax : +49 - (0)3212 - 1006107 FaxServer
HelpLine: 09001-503310 (1,83 Euro/Minute)

Dieses Booklet ist zwar urheberrechtlich geschützt, dennoch gilt:

Wenn Sie die Quelle folgendermaßen angeben:

„Quelle: <http://www.mein-finanzbrief.de/>“ - ist das Vervielfältigen und Verwenden ausdrücklich gestattet. Cliparts und Bilder Copyright © 2003-2010 Stephan Kaiser und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten. Der Finanzplan® und dessen Logo sind eingetragene Warenzeichen.

Gerade als Familie und trotz
Zeiten knapper Kassen :

So kommen Sie auch als Familie
einfach gut mit Ihrem Geld aus!



Inhaltsverzeichnis:

- ☆ Vorwort
- ☆ Der Finanzplan als Basis für eine harmonische Familie
- ☆ Der Finanzplan und Ihr Lebenspartner
- ☆ Jugendliche und der Umgang mit Geld
- ☆ Hinzuverdienst für Kinder innerhalb der Familie
- ☆ Das Kindergeld und seine Bedingungen
- ☆ 18 finanzielle Vorteile für Familien
- ☆ Tipps, die sich bewährt haben

Vorwort:

Gerade Familien haben es im Allgemeinen schwer, in Zeiten knapper Kassen über die Runden zu kommen. Deshalb möchte ich Ihnen in dieser Broschüre ein paar Anregungen und Ideen vermitteln, die dabei helfen können, trotzdem gut mit seinem Geld auszukommen.

Bevor ich das tue, möchte ich mich aber kurz vorstellen. Mein Name ist Stephan Kaiser und ich leite mit meiner Frau Tina zusammen das Finanzplan Team.



Da wir selbst zwei Söhne im Alter von 16 und 18 Jahren haben, wissen wir, dass es auch unter finanziellen Gesichtspunkten nicht immer einfach ist, eine Familie so zu führen, dass alle zufrieden und ‚happy‘ sind.

Auf unserer Webseite befinden sich deshalb viele Softwareprogramme, die den Umgang mit dem eigenen Geld vereinfachen. Wir sind aus Gründen der Neutralität keiner Bank, oder Vertriebsorganisation angeschlossen und vermitteln auch keine Produkte aus dem Finanzbereich. So können wir uns frei und ungezwungen über finanzielle Dinge äußern, und zwar so, wie es uns am Herzen liegt.

Vor vielen Jahren haben wir den Finanzplan in Excel ‚erfunden‘, der seither zu unserem Hauptprodukt geworden ist. Ich würde mich freuen, wenn Sie von dieser Broschüre profitieren und Ihnen der Finanzplan in Excel ebenfalls zu einem glücklicheren und zufriedeneren Leben verhilft,

Ihnen wünsche ich allzeit gute Finanzen,

Stephan Kaiser

Der Finanzplan als Basis für eine harmonische Familie

Also eines hat ja wohl jeder schon einmal erlebt: Wenn das Geld zu knapp ist, und auf Dauer immer zuwenig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, sinkt die Stimmung immer weiter und die zwischenmenschlichen Spannungen nehmen zu.

Es gibt sogar Experten, die behaupten, dass finanzielle Schwierigkeiten auf Dauer die Hauptursache für gescheiterte Ehen seien. In jedem Fall sind sie nicht förderlich und deshalb tut man sich einfach etwas Gutes, wenn man sich rechtzeitig um seine Finanzen kümmert. Denn: Wer sich um sein Geld kümmert, hat auch welches...

Deshalb raten wir dazu, einen Finanzplan zu führen. Eine Shareware-Version zum einmal ausprobieren finden Sie <http://www.mein-finanzbrief.de/finanzplan.exe>

Sie werden bald feststellen, dass es sehr entspannend ist, seine Ein- und Ausgaben im Griff zu haben. So gewinnen Sie Zeit und Raum, um sich (vielleicht etwas mehr als bisher?) um Ihre Familie kümmern zu können.

Für eine harmonische Familie ist es äußerst wichtig, sich nicht auf den Konsumterror einzulassen, der immer mehr um sich greift. Immer wieder kaufen sich Menschen Dinge, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu beeindrucken, die sie nicht mögen. Das befriedigt natürlich nicht auf Dauer, sondern vergrößert eher die eigentliche Probleme, die hinter allen Anschaffungen stehen, die nur ‚für das eigene Ansehen‘ getätigt werden.

Viele Menschen verschulden sich sogar, um sich Dinge zu kaufen, die dann in ihrem Umfeld Eindruck machen sollen. Doch die anschließenden Ratenzahlungen drücken schnell aufs Gemüt und der Finanzrahmen wird immer enger. Dadurch leidet das Selbstbewusstsein und das soll dann durch noch mehr Anschaffungen wieder gestärkt werden. Ein Teufelskreis der

Eitelkeit und Selbsttäuschung beginnt, der sogar zu körperlichen Beschwerden führen kann.

Machen Sie sich frei von dem Zwang unbedingt dies oder jenes besitzen zu müssen und besinnen Sie sich auf das, was Ihnen wirklich wichtig ist. Hier noch fünf verblüffend einfache Tipps, um finanziell und wirtschaftlich gesund zu werden und zu bleiben:

- 1) Schaffen Sie sich nie Dinge im Affekt an, schlafen Sie mindestens zweimal darüber, bevor Sie sich zu einem Kauf entschließen.
- 2) Kaufen SIE nur das, was SIE jetzt wirklich brauchen.
- 3) Tun Sie bei allen Ausgaben so, als wenn keiner Ihrer Bekannten, ihre neue Anschaffung jemals zu Gesicht bekommen würde.
- 4) Führen Sie unbedingt einen Finanzplan, mit dem Sie einen guten Überblick über Ihre finanzielle Situation bekommen und behalten.
- 5) Machen Sie sich bewusst, dass Ihr Wert als Mensch nicht durch die Gegenstände bestimmt wird, die Sie besitzen, sondern dadurch, wie viel Sie für andere Menschen bedeuten und tun.

Es ist oft sehr bewegend, wenn wir von den Anwendern des Finanzplans Rückmeldungen bekommen. Vielen wird erst durch das Anlegen und Führen eines eigenen Finanzplans klar, was SIE SELBST wirklich brauchen, und was bis jetzt nur der Suche nach Prestige und Anerkennung zuliebe erkaufte wurde...

Der Finanzplan und der Lebenspartner

Wir empfehlen, allen, die in einer festen Beziehung leben, den Finanzplan unbedingt zusammen mit dem Lebenspartner zu führen.

Meist ist ja doch einer für das Geld zuständig und das ist auch in Ordnung so, aber trotzdem sollte es so ca. 3 - 4 Termine pro Jahr geben, an dem der, der den Finanzplan führt quasi 'Bericht erstattet'...

Wir machen das selbst auch so, und es ist aus mehreren Gründen sinnvoll:

Zum einen wissen beide Partner immer zumindest in etwa über die finanzielle Situation Bescheid. So lassen sich z.B. Streitereien über Geld bereits im Vorfeld vermeiden.

Zum anderen schweißt diese gemeinsame Zeit am Finanzplan noch enger zusammen. Ziele können gemeinsam besprochen und auf die gegenseitigen Interessen abgestimmt werden. Und wenn einmal einem Partner etwas passieren sollte, weiß der andere genau, wo er wichtige Vertragsdaten und Unterlagen findet...

Der Finanzplan für Jugendliche

Der Umgang mit Geld muss genauso wie alles andere auch, erlernt werden. Deshalb ist es gerade für Jugendliche wichtig, möglichst frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die persönlichen Ausgaben in den Griff zu bekommen.

Probleme im Umgang mit Geld sind leider bei Jugendlichen schon weit verbreitet. Schuldenberatungsstellen schlagen Alarm und das Thema «Jugendschulden» ist auch in den Medien und in der Fachwelt omnipräsent.

Dazu meine Frau Tina Kaiser, Geschäftsführerin der Firma M.O.B. „Untersuchungen zeigen, dass rund ein Drittel aller Jugendlichen

zwischen 16 und 25 Jahren mehr Geld ausgeben, als sie tatsächlich haben. Viele stehen bei Freunden und Verwandten in der Kreide. Die Schuldenfalle hat gerade für Leute in Ausbildung zum Teil gravierende Konsequenzen. Wenn es ‚hart auf hart‘ kommt, müssen Lehrlinge auf Grund ihrer Schulden sogar die Ausbildung abbrechen und einen Handlanger-Job annehmen. Und dann ist der soziale Abstieg meist vorprogrammiert“.

Um diesem Umstand entgegen zu wirken, finden Sie hier ‚Den Finanzplan für die Jugend‘ als kostenfreie Exceldatei für Ihre Kids: <http://www.mein-finanzbrief.de/Jugendliche.htm>

Hinzuverdienst für Kinder innerhalb der Familie

Wenn Kinder in ein Alter kommen, in dem das Taschengeld nicht mehr für ihre Wünsche und Bedürfnisse ausreicht, treten Eltern in eine wichtige Phase ein ;-)

Natürlich kann und soll das Taschengeld nicht einfach unbegrenzt erhöht werden. Zum einen hat kaum ein Elternpaar die Mittel so im Überfluss zur Verfügung, zum anderen würden Ihre Kinder auch gar nichts dabei lernen...

Eine Möglichkeit ist natürlich, mit dem Kinde darüber zu sprechen, ob all die gewünschten Anschaffungen auch wirklich nötig sind, oder ob sie nur einfach den Werbebotschaften der Vergnügungsindustrie auf den Leim gehen. Manche Kinder sind hier sehr wohl ansprechbar, unsere (leider) eher nicht...

Dann kann man einen anderen Weg einschlagen und seinem Kind oder dem Jugendlichen etwas sehr Wertvolles mit auf den Weg geben. Lehren Sie ihr Kind, das verdienen von denen kommt, und dass man also für Geld arbeiten muss.

Um nicht gleich einen Arbeitgeber für seine zum Beispiel 10-jährige Tochter suchen zu müssen, könnten Sie den Weg gehen, dass Sie Arbeiten, die im Haushalt anfallen und die über das normale Maß an

Familienarbeit (im Sinne von "Hier muss jeder mithelfen") hinausgehen, einfach finanziell entlohnen.

Dabei erscheinen drei Dinge wichtig:

- (1) Es muss sich wirklich um Dinge handeln, die Ihre Kinder zusätzlich zu ihrer normalen Mithilfe im Haushalt leisten. Sie sollen also das Aufräumen des eigenen Zimmers, das Tisch decken oder den Abwasch nicht finanziell fördern. Das sind Gemeinschaftsaufgaben, bei denen sowieso jedes Familienmitglied helfen muss.
- (2) Es sollte für die Arbeiten von vorne herein eine Liste geben, in der die Arbeit und der Lohn festgelegt ist und in der alle Arbeiten stehen, die finanziell extra entlohnt werden.
- (3) Diese besonderen Arbeiten müssen selbstverständlich dem Alter des Kindes angepasst sein und dürfen dieses weder körperlich noch geistig überfordern !

Versuchen Sie es einmal, und Sie werden merken, dass sich in Ihren Kindern eine gute und tragfähige Beziehung und Einstellung zu Geld entwickelt. Vielleicht ist dann auch die ein oder andere Anschaffung gar nicht mehr so wichtig und erstrebenswert ;-))

Hier finden Sie eine Tabelle, auf der Sie solche 'Lohnarbeiten' festhalten können:

<http://www.mein-finanzbrief.de/doc/Haushaltsaufgaben.doc>

Wenn Sie möchten finden Sie hier auch noch eine aktuelle Taschengeldtabelle, die Ihnen Verhandlungen erleichtert ;-)

<http://www.mein-finanzbrief.de/doc/Taschengeldtabelle.doc>

Das ist für alle Eltern interessant und wie wir finden SEHR wichtig. Lassen Sie sich also bitte nicht (vor allem dann, wenn Sie größere Kinder haben) 'ins Bockshorn jagen':

Welche Rechte und Pflichten hat ein Kind im Haushalt?

In § 1619 BGB heißt es ausdrücklich: "Das Kind ist, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen und Geschäfte Dienste zu leisten."

Daraus folgt, dass ein Kind grundsätzlich für seine Tätigkeit im Haushalt nicht verlangen kann, vergütet zu werden. Der Umfang der Mithilfe bestimmt sich nach dem Alter, sowie den körperlichen und geistigen Fähigkeiten des Kindes. Auch dürfen Schule und Ausbildung nicht darunter leiden.

Welche Funktionen werden durch die Mithilfe im Haushalt oder Geschäft erfüllt?

Die Mithilfe erfüllt drei Funktionen:

- Kleinere, heranwachsende Kinder werden erzogen,
- Das gemeinsame Hauswesen wird durch Aufgabenteilung entlastet,
- Die kindliche Arbeitskraft, wird auch für den Familienunterhalt genutzt.

Kann sich ein Kind gegen Ausnutzung durch die Eltern wehren? Ja natürlich: Das volljährige Kind kann sich gegen eine missbräuchliche Ausnutzung seiner Arbeitskraft schützen, indem es auszieht ;-))

18 Vorteile für Familien

Der Bund gewährt schon jetzt eine Reihe von Leistungen sowie Steuerermäßigungen zur Unterstützung von Familien. Damit Sie

sich einen Überblick verschaffen können, finden Sie hier eine Zusammenfassung (Stand 20.01.2006 Quelle: www.ihrevorsorge.de)

Berlin (ddp). Die große Koalition will die Familienpolitik stärker in den Mittelpunkt rücken. 18 verschiedene Arten der staatlichen Unterstützung für Familien gibt es bereits in Deutschland. Dazu gehören Steuergeschenke genauso wie direkte finanzielle Leistungen:

Alleinerziehende: Allein Erziehende mit minderjährigen Kindern erhalten einen steuerlichen Freibetrag von 1.308 Euro jährlich.

Ausbildungsfreibetrag: Wenn volljährige Kinder wegen Schul- oder Berufsausbildung nicht bei ihren Eltern wohnen, können die Eltern einen steuerlichen Freibetrag von bis zu 924 Euro geltend machen.

BAföG: Wenn das Einkommen der Eltern nicht zur Finanzierung eines Studiums des Nachwuchses reicht, kann BAföG beantragt werden. Diese je zur Hälfte als Zuschuss und als zinsloses Darlehen gezahlte Leistung beträgt bis zu 585 Euro im Monat.

Berufsausbildungsbeihilfe: Dieser Zuschuss kann begleitend zu einer Ausbildung gezahlt werden, die Höhe hängt ab vom Einkommen der Auszubildenden und ihrer Eltern.

Elternzeit: Erwerbstätige Eltern haben drei Jahre lang nach Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternzeit. Dieses Recht gilt für jeden Elternteil einzeln. Es darf in der Elternzeit noch gearbeitet werden, jedoch höchstens 30 Stunden wöchentlich.

Erziehungsgeld: Eltern können bis zu zwei Jahre lang Erziehungsgeld von bis zu 300 Euro monatlich oder ein Jahr lang bis zu 450 Euro monatlich erhalten. Die Höhe des Erziehungsgeldes ist einkommensabhängig.

Familienversicherung: In der gesetzlichen Krankenversicherung sind Kinder kostenlos mitversichert.

Kinderbetreuungskosten: Für Kinder unter 14 Jahren wird für das vergangene Jahr ein Abzug für erwerbsbedingte Betreuungskosten von 1.500 Euro zugelassen, sofern diese Betreuungskosten einen Sockelbetrag von 1.548 Euro übersteigen. Wer eine Tagesmutter beschäftigt, kann auch über die steuerliche Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen einen Teil der Kosten absetzen, höchstens jedoch 2.400 Euro.

Kindererziehungszeiten: Kindererziehungszeiten werden in der gesetzlichen Rentenversicherung als Pflichtbeitragszeiten gutgeschrieben.

Kindergeld: Das Kindergeld beträgt monatlich für die ersten drei Kinder 154 Euro je Kind. Für jedes weitere Kind werden 179 Euro Kindergeld gezahlt.

Kinderfreibetrag: Eltern mit hohem Einkommen kommen mit dem Kinderfreibetrag besser weg als mit der Zahlung des Kindergeldes, was vom Finanzamt automatisch berücksichtigt wird. Der Freibetrag für Ehegatten beträgt derzeit 3.648 Euro jährlich (304 Euro monatlich), dazu kommt ein Erziehungsfreibetrag von 2.160 Euro (180 Euro monatlich).

Kinderzulage: Mit dem Wegfall der Eigenheimzulage ab Jahresanfang entfällt auch die Kinderzulage für den Kauf oder Bau eines Eigenheims. Den Anspruch auf acht Jahre Zahlung eines Kinderzuschlags haben somit nur noch Altfälle. Die Zulage beträgt 767 Euro je Kind, sofern bis 31.12.2003 gebaut oder gekauft wurde, und 800 Euro je Kind, sofern in den Jahren 2004 oder 2005 gebaut oder gekauft wurde.

Kinderzuschlag: Der Kinderzuschlag wird Geringverdienern gewährt, die mit ihrem Gehalt zwar ihren eigenen Unterhalt finanzieren können, nicht aber den ihrer Kinder. Ohne Kinderzuschlag wären diese Eltern zusätzlich auf Arbeitslosengeld II angewiesen. Der Zuschlag beträgt pro Kind bis zu 140 Euro monatlich.

Mutterschaftsgeld: Frauen, die Anspruch auf Krankengeld haben, erhalten während des Mutterschutzes Mutterschaftsgeld. Bei Berufstätigen beträgt dies die Höhe des vorherigen Nettolohns.

Riester-Rente: Bei der Riester-Rente gibt es Zulagen von derzeit bis zu 138 Euro jährlich je Kind.

Unterhaltsleistungen: Wer Unterhalt für ein Kind zahlt, für das kein Kindergeld oder kein Freibetrag gewährt werden, kann die Kosten bis zu einer Höhe von 7.680 Euro pro Jahr absetzen.

Unterhaltsvorschuss: Wenn Alleinerziehende vom anderen Elternteil nicht den ihnen zustehenden Unterhalt bekommen, hilft der Staat mit einem Unterhaltsvorschuss aus. Diesen Vorschuss holt er sich anschließend bei dem Schuldner zurück. Der Vorschuss beträgt je nach Alter des Kindes bis zu 164 Euro im Monat.

Wohngeld: Der Mietzuschuss für einkommensschwache Haushalte berücksichtigt auch die Zahl der Kinder.

Und jetzt ganz neu: Das Elterngeld kommt zum 1. Januar 2007. Der Koalitionsausschuss hat sich auf zentrale Eckpunkte zum Elterngeld verständigt. "Heute ist ein guter Tag für die jungen Familien in Deutschland. Die Beschlüsse zeigen, dass es ein gemeinsames Anliegen unserer Gesellschaft ist, dass Kinder erzogen werden", begrüßt Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen den Beschluss.

Das Elterngeld wird für Familien gezahlt, deren Kinder ab 1. Januar 2007 geboren werden. Für Kinder, die bis zum 31. Dezember 2006 zur Welt kommen, gilt das heutige Erziehungsgeldgesetz.

Weswegen es eingeführt wird: Eltern sollen sich Zeit für ihre Kinder nehmen können, ohne deswegen einen finanziellen Einbruch verkraften zu müssen. Zusammen mit dem Ausbau der Kinderbetreuung, der verbesserten steuerlichen Absetzbarkeit von Betreuungskosten und mehr Familienfreundlichkeit im Arbeitsleben, soll es helfen, Kinderwünsche zu verwirklichen.

Wer es bekommt? Elterngeld gibt es für Erwerbstätige, Beamte, Selbstständige und erwerbslose Elternteile, Studierende und Auszubildende, Adoptiv-Eltern, Pflegeeltern und in Ausnahmefällen auch für Verwandte dritten Grades. Das Elterngeld ist also allen Eltern garantiert, auch wenn sie vor der Geburt nicht berufstätig

waren. Wer mehr als 30 Stunden pro Woche arbeitet, hat keinen Anspruch auf Elterngeld.

Wie hoch es ist: Das Elterngeld ersetzt 67 Prozent des bisherigen Nettoerwerbseinkommens des erziehenden Elternteiles bis zu einem Höchstsatz von 1.800 Euro netto. Der Mindestbetrag des Elterngeldes ist 300 Euro.

Das Elterngeld in Höhe des Mindestbetrages wird nicht mit anderen sozialstaatlichen Transferleistungen verrechnet werden, wie zum Beispiel mit dem Arbeitslosengeld II.

Auch Geringverdiener und Elternteile, die vor der Geburt des Kindes in Teilzeit gearbeitet haben, profitieren vom Elterngeld: Denn liegt das Nettoeinkommen vor der Geburt unter 1000 Euro monatlich, erhöht sich der Einkommensersatz auf bis zu 100 Prozent des vorherigen Einkommens. Für je 20 Euro, die das Einkommen unter 1000 Euro lag, steigt das Elterngeld um ein Prozent an.

Wer nach der Geburt eines Kindes in Teilzeit (bis zu 30 Wochenstunden) arbeiten möchte, kann ebenfalls Elterngeld erhalten. Das Elterngeld ersetzt in diesem Fall 67 Prozent des entfallenden Teileinkommens.

Das Elterngeld selbst wird nicht versteuert, es wird aber zum Einkommen hinzugerechnet und bestimmt so die Höhe des individuellen Steuersatzes.

Als Grundlage für die Berechnung des Elterngeldes dient das Durchschnittseinkommen der letzten drei Kalendermonate vor der Geburt des Kindes. Auf Antrag kann auch das Durchschnittseinkommen der letzten zwölf Monate zugrunde gelegt werden, ein Vorteil für Menschen, deren Einkommen in der Höhe schwankt.

Wie lange es gezahlt wird: Das Elterngeld wird über eine Kernzeit von zwölf Monaten gezahlt. Zwei Partnermonate, die als Bonus gewährt werden, gibt es zusätzlich, wenn der jeweils andere Elternteil Zeit für die Kindererziehung erbringt und seine Erwerbstätigkeit einschränkt.

Die Bezugszeit kann zwischen Vater und Mutter aufgeteilt werden. Ein Partner kann höchstens zwölf Monate beanspruchen. Ob sieben Monate von den Eltern gemeinsam oder hintereinander genommen werden, oder die Zeit ganz anders aufgeteilt wird, bleibt den Eltern überlassen. So ist es auch möglich, sich nur die Hälfte des Elterngeldes auszahlen zu lassen, dafür aber über den doppelten Zeitraum. Nimmt der Vater oder die Mutter die zwei Partnermonate nicht in Anspruch, so wird für diese zwei Monate kein Elterngeld, auch kein Mindestelterngeld, gezahlt. Durch das Elterngeld als individueller Einkommensersatz soll es auch dem besser verdienenden Partner ermöglicht werden, sich aktiv an der Betreuung und Erziehung des Kindes zu beteiligen.

Alleinerziehende, die eine Einkommensersatzleistung beziehen, haben durch das Elterngeld weiterhin ihr Einkommen. Sie erhalten das Elterngeld 14 Monate, da sie die Kernzeit und die Partnermonate beanspruchen können.

Wenn es Geschwister gibt: "Ist die Zeit zwischen zwei Geburten zu kurz, um Arbeit wieder aufzunehmen, schafft der Geschwisterbonus finanziellen Freiraum", erklärt die Bundesministerin. Er knüpft an das vorher gezahlte Elterngeld an. Der halbe Differenzbetrag zum aktuellen Elterngeld wird zu diesem hinzu addiert. Bei Mehrlingsgeburten erhöht sich das Elterngeld um je 300 Euro für das zweite und jedes weitere Kind.

Was es kostet: Der Kostenrahmen für das Elterngeld beträgt rund 3,9 Mrd. Euro jährlich. Das Elterngeld ist steuerfinanziert, selbst jedoch steuer- und abgabenfrei. Das Elterngeld soll am 1. Januar 2007 in Kraft treten.

(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <http://www.bmfsfj.de>)

Das Kindergeld

Das Kindergeld wird einkommensunabhängig gezahlt. Es ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt und beträgt:

- für das erste, zweite und dritte Kind monatlich 154 €
- für das vierte und jedes weitere Kind monatlich 179 €

Kindergeld gibt es:

- für alle Kinder bis zum 18. Lebensjahr,
- für Kinder in Ausbildung bis zum 27. Lebensjahr,
- für arbeitslose Kinder bis zum 21. Lebensjahr.

Das Kindergeld für ein Kind über 18 Jahre entfällt bei eigenem Kindeseinkommen ab 7.680 € im Jahr.

Das Kindergeld wird an die Person ausgezahlt, in deren Obhut sich das Kind befindet. Lebt das Kind mit beiden Eltern zusammen, können diese bestimmen, wer von ihnen das Kindergeld erhalten soll.

Tipps, die sich einfach bewährt haben :

Ob jemand Geld hat oder nicht liegt weder alleine an den Einnahmen, noch an den Ausgaben. Entscheidend ist das Verhältnis von beidem. Meistens jedoch sind nicht zu geringe Einnahmen, sondern unkontrollierte Ausgaben das Problem. Das Geld rinnt einem förmlich durch die Finger. Hier setzt der Finanzplan an. Er kontrolliert die Ausgabenseite.

Nicht am falschen Ende sparen: Prüfen, ob wirklich alle unerlässlichen Versicherungen (z.B. Haftpflicht, Unfall, Hausrat etc.) vorhanden sind

Wichtige Verträge (z.B. Kredite, Lebensversicherungen, Bausparen) in einer Lebensgemeinschaft grundsätzlich nur mit Partner unterschreiben

Mindestens ein Zehntel des Netto-Einkommens am Monatsanfang zurücklegen (zum Aufbau einer finanziellen Rücklage)

Ausgaben mit Finanzplan kontrollieren und sich an selbst auferlegte Limits halten

Versteckte, „unreflektierte“ Kosten aufspüren (z.B. Zigarettenkonsum, Handynutzung, häufige Restaurant-besuche) und ggf. reduzieren

Überziehungskredit des Girokontos bei der Bank streichen (psychologische Hemmschwelle), achten Sie aber darauf, dass Ihre Versicherungsbeiträge abgebucht werden können, damit Sie Ihren Versicherungsschutz nicht gefährden ...

Nach Möglichkeit bar zahlen und leichter von der Hand gehende Kartenzahlungen vermeiden

Auf dem Konto Guthabenrahmen von z.B. 2.000 € setzen, der (aus eigenem Vorsatz) nicht unterschritten werden darf

Abbuchungen des letzten Jahres auf überflüssige Zahlungen durchforsten und diese konsequent stornieren (da hilft der Finanzplan natürlich ausgezeichnet)

Vergessen Sie Sonderangebote und kaufen Sie nichts, weil es gerade "günstig" ist kaufen Sie nur das, was Sie jetzt auch wirklich brauchen

Nicht laufend Geld von der Bank abheben, sondern nur einmal im Monat Bargeld holen und in 4 "Wochenbriefumschläge" aufteilen; dann z.B. jeden Samstag einen Umschlag öffnen

Kontakt zum Steuerberater pflegen, sich regelmäßig informieren lassen und (seine) Konditionen bei Banken, Versicherungen etc. mit Konkurrenzangeboten vergleichen

Unseriöse Finanzangebote (z.B. zweifelhafte Postwurfsendungen, Angebote per Telefon) unter allen Umständen aus dem Weg gehen

Vorsicht walten lassen bei Verleihen von Geld an Freunde und dies im Zweifel vermeiden, um nicht die Freundschaft aufs Spiel zu setzen

Generell nicht geizig werden: mal jemanden zum Essen einladen, ein Geschenk machen oder für eine gute Sache spenden !

Nicht verbissen jeden Pfennig verplanen, sondern zwischendurch auch mal weniger vernünftig sein und sich was Schönes gönnen !

Geld arbeiten lassen, d.h. anlegen (z.B. in Aktien- Immobilien- und Rentenwerte)

Ruhestand zusätzlich zur Rente durch private Altersvorsorge absichern

Nicht mehr als einen Kreditkarten-Vertrag abschließen (wenn überhaupt)

Vermeiden Sie Leasingverträge, besonders bei Konsumgütern

Vermeiden Sie fixe, immer wieder kehrende Kosten so gut es eben geht

Bleiben Sie locker, trotz allem macht Geld nicht glücklich, sondern (nur) reich ;-)

Glauben Sie daran, dass es auch Ihnen gut geht

Sie sind verantwortlich für Ihr Geld, akzeptieren Sie diese Tatsache!

Geben Sie nicht mehr aus, als Sie haben

und sonst: leben Sie einfach . . .

Und zu guter Letzt noch ein besonderer SparTipp:

Wir haben SonderSets zusammengestellt, die alles beinhalten, was man für einen richtig guten Umgang mit seinem Geld braucht. Verbunden mit dem Sparvorteil der Sets ist das der ideale Einstieg in die ‚Welt der Finanzplan-Idee‘:

http://www.mein-finanzbrief.de/tunnel/jubilaeum_neu.htm

Mit der Finanzplan-Idee gelangen Sie mit nur 3 Schritten zu dauerhaftem Wohlstand und finanzieller Sicherheit im Leben.

Die Finanzplan-Idee ist einfach, überschaubar und auch für nicht Experten schnell erlern- und anwendbar.

Der 1. Schritt:

Seinen eigenen Finanzplan anlegen.

Das kann man entweder alleine (mit den [Sonder-SparSets](#)) oder mit uns zusammen in einem Finanzplan [Online Workshop](#) machen.

Der 2. Schritt:

Den GeldSparKurs durchführen.

Alle Ausgaben durchgehen, seine Finanzverträge optimieren, Geldfresser entlarven um so seine monatlichen Kosten zu reduzieren.

Den GeldSparKurs gibt es als [Selbstlernkurs](#) zum alleine durchführen oder in einer von uns betreuten Version in Form des [Online Workshops](#).

Der 3. Schritt:

Das persönliche Finanzplan Coaching.

Hier haben Sie einen FinanzPlan Coach an Ihrer Seite.

Was sich jeder einmal erstellen lassen sollte, ist eine [Erst-Auskunft](#).

Dann gibt es noch den Weg der ['Finanzplan Durchsicht'](#)

Sowie die Möglichkeit, [Premiumkunde](#) von Stephan Kaiser persönlich zu sein.

Hier nochmal alle Links für Sie im Überblick:

Die SonderSparSets:

<http://www.mein-finanzbrief.de/produkte/geschenkset.htm>

Online Workshops:

-> Der Finanzplan Online Workshop

-> Der betreute FinanzPlan GeldSparKurs

<http://www.workshopweb.de/>

Der GeldSparKurs als Selbstlernkurs:

<http://www.mein-finanzbrief.de/geldsparkurs>

Die Erst-Auskunft:

<http://www.mein-finanzbrief.de/produkte/erst-auskunft.htm>

Die Finanzplan Durchsicht:

<http://www.mein-finanzbrief.de/produkte/durchsicht.htm>

Die Vorteile der Premiumkunden:

<http://www.mein-finanzbrief.de/premium>

Platz für Ihre Notizen, Ideen und Fragen:

Gerade in der heutigen Zeit ist es entscheidend, dass man sich mit seinem Geld beschäftigt, denn: Wer sich um sein Geld kümmert, hat auch welches!

Unseren Newsletter Abonnenten stellen wir kostenfreie Booklets - als PDF-Dateien - zur Verfügung, die wertvolle Tipps und Ideen enthalten:



Die FinanzPlan-Idee: In 3 Schritten zu Wohlstand und Sicherheit

Wie funktioniert die Finanzplan Idee? Dieses Booklet führt Sie Schritt-für-Schritt durch die Finanzplan Idee und zeigt, warum sie solch schnelle und überraschend positive Auswirkungen hat.

Die kostenfreie 29-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "In drei Schritten zu Wohlstand und Sicherheit" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=840>



Was wohlhabende Menschen einfach richtig machen: Der FinanzPlan GeldSparKurs

Wenden Sie die Erfolgsregeln der Wohlhabenden auch für sich an.

Nutzen Sie den Finanzplan Newsletter für sich und sichern Sie sich jetzt die kostenfreie 39-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "Was wohlhabende Menschen richtig machen" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=851>



Verkauf und Beratung sind voneinander zu trennen!

Wie schnell jemand seine finanziellen Ziele erreicht, hängt nicht alleine von den eigenen Fähigkeiten ab, sondern vor allem davon, wie gut die Ansprechpartner und Ratgeber sind, die einem zur Verfügung stehen.

Die 26-seitige Broschüre: "Verkauf und Beratung voneinander trennen".

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=852>



Tipps und Ideen für alle Selbstständigen

Das FinanzplanTeam zeigt Ihnen als Chef anhand von Beispielen in dieser Broschüre einen einfachen und gangbaren Weg auf, wie man auf Dauer erfolgreich mit seinen Finanzen wirtschaftet.

Die kostenfreie 17-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "So geht es Ihnen als Chef finanziell auf Dauer gut" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=816>



Tipps und Ideen in Zeiten knapper Kassen

Das FinanzplanTeam zeigt anhand von Beispielen in dieser Broschüre einen einfachen und gangbaren Weg auf, wie man als Leistungsträger auf Dauer gut mit seinem Geld auskommt.

Die kostenfreie 26-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "Tipps und Ideen für den Umgang mit Geld" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=814>



So kommen Sie als Familie gut mit Ihrem Geld aus

Das FinanzplanTeam zeigt anhand von Beispielen in dieser Broschüre einen einfachen und gangbaren Weg auf, wie man als Familie auf Dauer gut mit seinem Geld auskommt.

So kommen Sie auch als Familie gut mit Ihrem Geld aus" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=815>



17 Möglichkeiten um Ihre Finanzen zu vereinfachen

Hier erwarten Sie 17 Tipps und Ideen, die Ihnen dabei helfen, Ihre Finanzen zu vereinfachen.

Die kostenfreie 17-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "17 Möglichkeiten um Ihre Finanzen zu vereinfachen" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=841>



FinanzPlanung für Jugendliche

In diesem Booklet erfahren Jugendliche, wie sie mit wenig Aufwand von Anfang an gut mit Ihrem Geld auskommen.

Nutzen Sie den Finanzplan Newsletter für sich und sichern Sie sich jetzt die kostenfreie 26-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "Von Anfang an einfach gut mit seinem Geld auskommen..." im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=1477>



Das Jahr 2009 ist das Jahr der Abgeltungssteuer:

Was Sparer und Anleger über die Abgeltungssteuer unbedingt wissen sollten, finden Sie in diesem kostenfreien Booklet in Form einer PDF-Datei (51 Seiten DIN A5).

Wir möchten Ihnen gerne einige Tipps und Anregungen geben, die Ihnen finanziell hilfreich sein sollen. Es geht dabei um das Thema ‚Abgeltungssteuer‘. Wir haben versucht, einen leicht verständlichen Ratgeber zu schreiben, der auch für nicht Experten gut lesbar ist.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=1478>



Was tun, wenn es mal finanziell eng wird?

Gerade sind die Abbuchungen für Miete, Strom, Kreditraten und Versicherungsbeiträge vom Konto runter, da kommt per Post die Nebenkostenabrechnung für die Wohnung. Aufgrund der gestiegenen Kosten ist eine saftige Nachzahlung fällig.

Was nun? In diesem Booklet erhalten Sie dafür hilfreiche Tipps und Ideen von uns.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=1507>



Noch ein letzter Tipp:

Die Gratissoftware – das StartCenter für Finanzfragen (StaFi)

Hallo, ich bin Tante Erna, das neue virtuelle Mitglied des FinanzplanTeams.

Im neuen 'StartCenter für Finanzfragen' bin ich als ‚Der Tante Erna-Rechner‘ das Herzstück.

Ich bin dazu da, um Ihnen bei allen Finanzberechnungen weiter zu helfen. Meine Programmierer haben mir schon über 30 verschiedene Berechnungen zu ganz alltäglichen Finanzfragen beigebracht.

Ich helfe Ihnen so in Zukunft dabei, Ihre Finanzverträge zu berechnen, damit Sie mehr aus Ihren Sparanlagen herausholen können oder auch weniger Kosten für Hypotheken und Darlehen haben...

Ich habe in meinem Leben schon einige Erfahrungen mit Banken, Bausparkassen, Versicherungen und Investmentgesellschaften gemacht.

Nicht alle Erfahrungen waren positiv. Wirklich gute Berater waren schwer zu finden. Die Meisten wollten mir nur ihre eigenen Produkte verkaufen... Oft stellte sich erst nach dem Abschluss heraus, was im Kleingedruckten stand und ich hatte das Nachsehen.

Deshalb beschloss ich irgendwann einmal, lieber selbst nachzurechnen und mich nicht mehr einfach blind auf die Aussagen der Finanzinstitute zu verlassen.

Sämtliche Berechnungen sind (genauso wie die komplette Software des 'StartCenter für Finanzfragen' kostenfrei.

Alle Kunden des FinanzplanTeams können mir darüber hinaus sogar neue Berechnungsmodulare vorschlagen, die ich dann lerne und in Zukunft auch mit anbieten kann.

Welche Funktionen bietet das neue StartCenter für Finanzfragen?

StafI - StartCenter für Finanzfragen (1.1.3)

Finanzplan Newsletter

FinanzPlan Wissen :

Finanz- und SteuerInfos

Finanzplan Lexikon

Gedanken zu Geld

SparTipps und Ideen

Gratis Booklets für Sie

Hilfreiches für Ihr Geld :

Musterschreiben Center

Tante Erna Rechner

Linksammlung für Finanzen

Finanzplan Software starten

Den GeldSparKurs starten

Zum Premiumkunden Zugang

Datum	Überschrift	gelesen
13.02.2009 11:09:50	Unterbewusstheit	ja

Mitteilungen aktualisieren Info über f!Sta Supportanfrage

Die FinanzPlan-Idee FinanzPlan Shop Einstellungen Programm beenden

Finanzplan Webseite

Mehr vom FinanzPlanTeam :

Finanzplan Workshops

ZusatzberechnungsModule

Für Chefs / Selbstständige

Für Berater in Finanzfragen

FinanzPlan Bedienungshilfen :

Finanzplan Update

Finanzplan Fernwartung

Häufig gestellte Fragen

Weiter erzählen...

Flashfilm ansehen (bitte etwas Geduld - 1,5 MB):

<http://www.mfb-web.de/download/stafi/startcenter.exe>

Die Funktionen auf der linken Seite im Überblick:

- Jederzeit den **aktuellen Newsletter** im Internet lesen
- Aktuelle **Finanz- und Steuerinformationen** abrufen
- Das **Finanzplan Lexikon** erklärt über 300 Finanzbegriffe
- **Gedanken zu Geld**, die hilfreich sind
- Hunderte von **SparTipps und Ideen**
- Alle **Gratis Booklets** von uns im Schnellzugriff
- Dutzende von **Musterschreiben zum Thema Geld und Finanzen**
- **Das Highlight ist Tante Erna mit über 30 Berechnungshilfen***
- Die **Linksammlung zum Thema Geld** löst die Finanzplan Toolbar ab

Die Funktionen auf der rechten Seite im Überblick:

- Mit einem Klick zur **Finanzplan Webseite**
 - Mit einem Klick zu den **aktuellen Workshops**
 - Zu den **Berechnungsmodulen** von uns
 - Zum **Chefbereich** der Finanzplan Webseite
 - Zum Bereich für **Berater in Finanzfragen**
 - Super komfortabel: Per Mausclick das **Finanzplan-Update** durchführen
 - Bei Bedarf Hilfe per **Fernwartung** erhalten
 - Die **häufigen Fragen** einsehen
 - Und... das StartCenter für Finanzfragen weiter empfehlen
-

Jetzt zur Technik, bitte gehen Sie folgendermaßen vor:



1. Laden Sie sich die Installationsdatei hier herunter:

www.mfb-web.de/download/stafi/stafi/Install_StaFi.msi

2. Wenn Sie bereits mit Windows Vista arbeiten, oder unter Windows XP das .net Framework 2.0 installiert haben, dauert die Installation nur ein paar Augenblicke.

3. Wenn Sie das (kostenfreie) .net Framework noch nicht installiert haben, werden Sie dazu automatisch aufgefordert.

Der Download dauert dann etwas, aber es lohnt sich sehr(!), denn viele Programme, die in Zukunft erscheinen, benötigen dieses kostenfreie Update von Microsoft.

Wenn der Download des .net Frameworks bei Ihnen nicht automatisch starten sollte, können Sie den Download auch hier manuell vornehmen:
<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=9832>

Wenn das Update durchgeführt wurde, können Sie das 'StartCenter für Finanzfragen' wie unter a. beschrieben auch auf Ihrem Rechner installieren.

Folgende Berechnungen bietet Tante Erna bereits an:

Einmalanlagen: Endkapital ermitteln, Anfangskapital ermitteln, Zinssatz ermitteln, Laufzeit ermitteln

Monatliche Sparverträge: Endkapital ermitteln, Anfangskapital ermitteln, Zinssatz ermitteln, Laufzeit ermitteln

Verrentung von Kapital: Verrentung oder Einmalzahlung, Ewige Rente ermitteln

Kredite, Darlehen, Hypotheken: Jährliche Zins- und Tilgungsrate ermitteln, Gesamtbelastung eines Darlehens ermitteln, Laufzeit eines Darlehens ermitteln, Restschuld eines Darlehens nach Jahren, Höhe des tatsächlichen Zinssatzes bei Darlehen, Höhe des tatsächlichen Zinssatzes bei Kleinkrediten

Wertpapiere berechnen: Wertpapierrendite berechnen, Bundesschatzbrief B Rendite ermitteln, Investmentfonds / ETFs Einmalanlage, Investmentfonds / ETFs monatlicher Sparvertrag

Lebensversicherungen: Rendite meiner bestehenden Lebensversicherung? Die Rendite einer neuen Lebensversicherung? Kapital- bzw. Rentenversicherung / Risikoversicherung und ETFs

Bausparverträge: Bausparvertrag in der Ansparphase, Bausparvertrag in der Darlehensphase

Finanzberechnungen im Alltag: Kombinierte Einmalanlage und Sparplan, Aus Guthaben und Sparvertrag ein Vermögen ermitteln, Wie viel ist mein Geld in x Jahren noch wert? Kaufkraftziel ermitteln, Kapitalentwicklung mit Zins und Inflation (Realzins), Welchem Jahreszins entspricht Skonto? Zinseszinstabelle zum Ausdrucken

Meine Altersversorgung: Notwendiges Kapital ermitteln, Notwendigen Sparbetrag ermitteln, Rente mit Kapitalverzehr - Rente gesucht, Rente mit Kapitalverzehr - Kapital gesucht

Es kommen laufend neue Berechnungen dazu. Sie können Tante Erna jederzeit schreiben, wenn Sie noch gerne eine weitere Berechnung hätten...